



Am späten Vormittag erschütterte ein neues Beben das Land. Das Epizentrum lag diesmal näher an Dhulikhel. Sharmila beschrieb das heutige Beben als gefühlsmäßig noch heftiger als das Erste.

Zum Glück sind auch diesmal alle Kinder des Kinderhauses und alle externen Patenkinder äußerlich unversehrt geblieben. Über die Gebäude lässt sich derzeit noch keine Aussage machen.

Auch Khem in Kathmandu ist physisch wohlauf.

Die Nacht werden heute alle wieder im Freien verbringen.

Sandra Förster, Mitarbeiterin, Unterstützerin und Freundin, ist am 11.5. zur Unterstützung des Dhulikhel Teams in Nepal eingetroffen. Mit ihr ein Wasserfilter für die Region Namaboudha. Sie berichtet aus Kathmandu:

*„Die Menschen sind voller Angst. Kathmandu gleicht einer Stadt, die kurz vor einem kollektiven Nervenzusammenbruch steht. Panik, Tränen, Verzweiflung, Trauer und lähmende Depression hängen wie eine Glocke über dem Tal. Die vorsichtige Zuversicht von der mir einige Freunde gestern nach meiner Ankunft berichteten, die Hoffnung nun das Schlimmste überstanden zu haben wurde heute im Keim erstickt.“*

Unser 10-köpfiges Team um Sharmila in Dhulikhel kümmert sich um Menschen in den total zerstörten Dörfern Kurtal, Naya Basti, Bhattedanda nahe Dhulikhel sowie der Gegend um Namaboudha.

Das Team verteilt Decken, Zelte und Nahrungsmittel. Ein Wasserfilter, der bis zu 1200l verdrecktes Wasser zu hygienischem Trinkwasser aufbereitet, ist in Nepal eingetroffen und soll nahe Namaboudha in Betrieb genommen werden. Des weiteren unterstützt unser Team die Erste- Hilfe- Maßnahmen.

Khem in Kathmandu hat es schwer zu agieren. Die Regierung versucht Hilfsaktionen an sich zu reißen bzw. zu kontrollieren. So müssen er und seine Helfer sich darauf beschränken, Nachbarn und Familien unserer Patenkinder mit Wasser, Nahrungsmitteln und einfachen Erste - Hilfe - Maßnahmen zu unterstützen.

Auch in Kathmandu mangelt es nach wie vor an Wasser. Ein eingeflogener Wasserfilter unterstützt Khem bei der Versorgung seiner Umgebung mit sauberem Trinkwasser.

Die Kinderhauskinder waren in das Haus zurückgekehrt. Bis gestern waren dort keine nennenswerten Schäden entstanden. Aus Angst vor den Nachbeben übernachteten alle Kinder nach wie vor im Erdgeschoss des Hauses.

Die Schulen in Nepal bleiben geschlossen. Viele Schulen sind zerstört oder beschädigt, wie auch die Schule der Kinderhauskinder. Intakt gebliebene Schulen dienen als Notunterkünfte.

Die Mitarbeiter des Kinderhauses bereiten derzeit die Aufnahme mehrerer, durch das Beben verwaister Kinder vor.

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Spenden und Ihre Unterstützung!  
Nur dadurch sind diese Hilfsmaßnahmen möglich!

